

# Digitale Transformation in der Deregulierung Ein Überblick über die VDI Richtlinie 6603 (Mai 2020) *Egal was kommt!*

Detlev Kobus

2.3.2020

Redaktionsschluss 10.2.2020

# System digitale Transformation *Qx Club am 4.2.2020*

Kunden haben sich an die vielfältigen digitalen Möglichkeiten gewöhnt. Für die Versicherungsindustrie gilt es daher, nicht nur neue Produkte, sondern auch ihre Geschäftsmodelle und Prozesse zu überdenken und sich somit neu zu erfinden.

Aktuare wissen, dass anzubieten ist, was Kunden wollen, dass nützliche Erkenntnisse aus unstrukturierten Daten in Echtzeit zu ziehen sind und dass künstliche Intelligenz zu nutzen ist, um Fragestellungen mit angemessenen Berechnungen zu beantworten. Im VDI wird die digitale Transformation seit Jahren für die Industrie bearbeitet.

Aufbauend auf dem Statusreport zur Digitalen Transformation in Unternehmen ist nunmehr der Gründruck der Richtlinie zur digitalen Transformation in Druckaufbereitung.

Diese Richtlinie beschreibt eine grundsätzliche Vorgehensweise der digitalen Transformation zur Realisierung neuer Geschäftsmodelle, digitalisierter Produkte und Prozesse im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation.

Ein zukünftiger Industriestandard für das Handeln eines Unternehmers.

**Eine "frühe" Möglichkeit, eine bewährte Vorgehensweise zu kennen, zu nutzen oder das eigene Vorgehen mit diesem abzugleichen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.**

**1987-1990 Allianz Leben** Business Analyse.

**1990-1994 db leben** Versicherungstechnik. Start-up.

**1994-2000 Deutscher Herold** Projekte

**2001-2019 Zurich** Management Experte Service

- » Lebensversicherung im Wandel - Trends im Nachgang zur Bundestagswahl, 24.09.2013
- » Ideen zur Versicherungstechnik im Hinblick auf Service und Niedrigzins, 12.1.2016
- » Versicherung 4.0 - Warum die klassischen Aktuare nicht mehr gebraucht werden? 10.1.2017

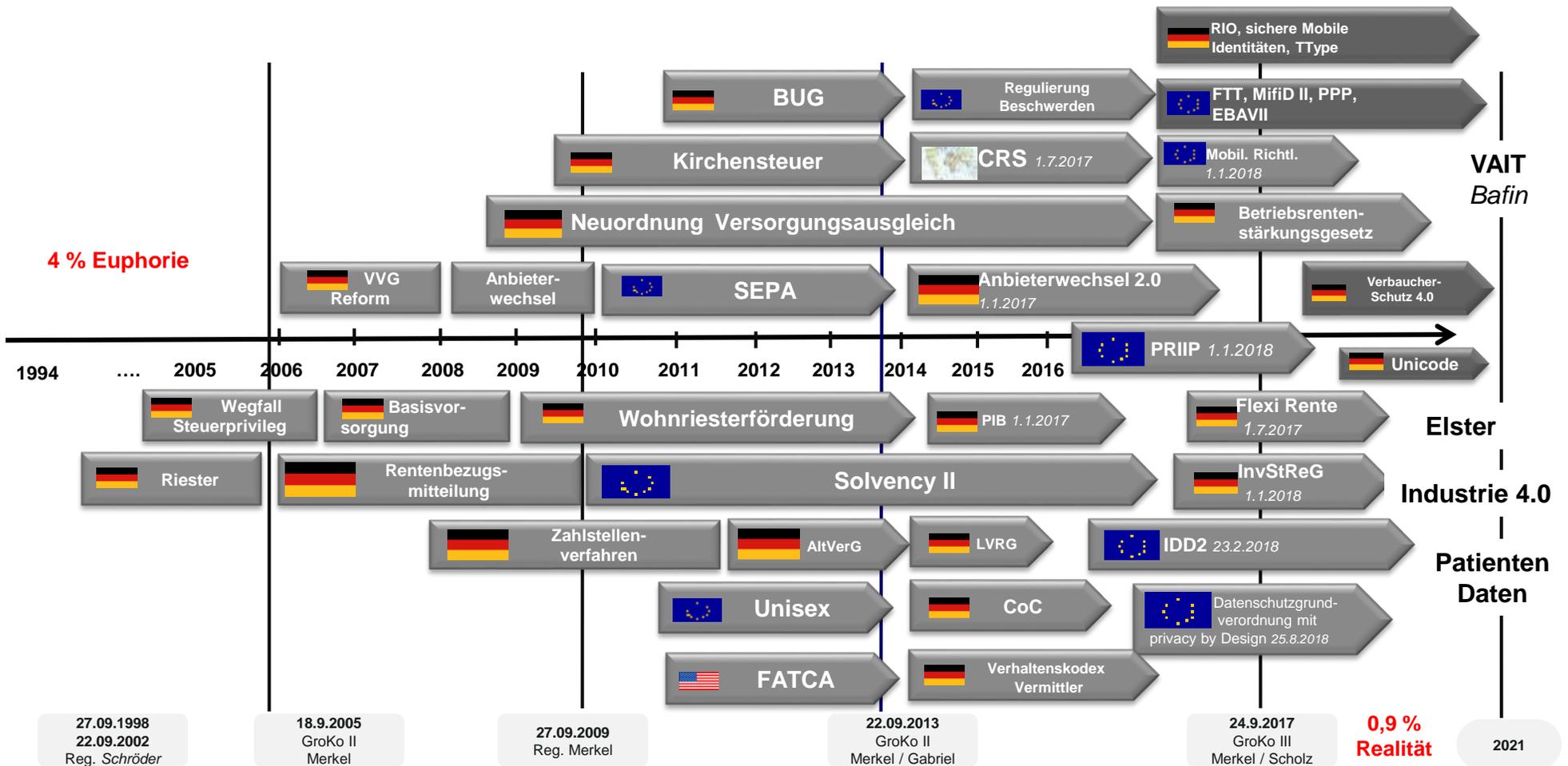
**2020-...** **Privatier mit *Perspektive***

- » VDI Richtlinien Ausschuss zur digitalen Transformation
- » Tavistock Community Leicester Conference 2020

# Mein Anliegen

- **Darstellung der neuen Herausforderung *Digitale Realität***
  - 25 Jahre (De)Regulierung 1994 – 2019
  - Servicemanagement
  - Digitale Professionalisierung am Beispiel von Mobile App Management
  - VDI-Statusreport April 2019 Digitaler Transformationsprozess in Unternehmen.
  - Handelsblatt Industriegipfel vom 12-13.12.2019 Change. Made in Germany.
- **VDI Richtlinie Digitale Transformation 6603 Mai 2020**
- **Das Produkt ist entscheidend. *Diskussion aus Kundensicht.***
  - Verwirrende Vielfalt.
  - Ich bin mit der Intransparenz nicht zufrieden.
  - Es kann so einfach sein.

# 25 Jahre Regulierung 1994 - 2019



# Die Industrie erfindet sich neu.



Handelsblatt

## INDUSTRIE GIPFEL 2019

12.-13.12.2019 | zu Gast bei thyssenkrupp in Essen

**CHANGE.  
MADE IN GERMANY.**

Die Industrie hat schon immer Neues erschaffen.  
Jetzt erschafft sie sich neu.

***Im Modul „Software-Enabled Car Company“ arbeiten wir daher daran, Software zur neuen Kernkompetenz des Volkswagen Konzerns zu machen. Dazu bündeln wir die vorhandenen Kräfte und verstärken uns massiv. Als erster Automobilhersteller haben wir die Hardware- und Software-Entwicklung organisatorisch getrennt. Wir entwickeln eine markenübergreifende Software-Plattform für Fahrzeuge sowie die Volkswagen Automotive Cloud. Bis 2025 laufen alle neuen Fahrzeugmodelle konzernweit auf unserer eigenen Software-Plattform. Sie hat das Potenzial, in der Industrie Standards zu setzen.***

<https://www.volkswagenag.com/de/group/strategy.html>

<https://www.kometgroup.com/presse/unternehmen/detail/ideen-forum-2015-ein-voller-erfolg/> <https://veranstaltungen.handelsblatt.com/industrie/>

# Servicemanagement *Qualifikation*



**Bachelor of Arts**  
Studiengang Servicemanagement  
Vertiefung IT/New Media

 **Berufsbegleitend  
und praxisorientiert**



52% Fernstudien  
11% Präsenz  
11% Tutorien  
7% Präsenzveranstaltungen  
10% Selbstüberprüfung  
7% Bachelorarbeit



BONNER AKADEMIE  
Co-Manager der  Bonn Academic Group

IUBH  
International University  
of Applied Business  
Management  
Economics  
Information Systems  
and Technology

## Insurance

**Service** Dienstleistungsmanagement, Dienstleistungsproduktion und Qualitätsmanagement, Konsumentenverhalten, Change Management, Dienstleistungsmarketing, Dienstleistungscontrolling

**In der Praxis für die Praxis** Konzepte der „neuen Zurich Welt“, Integration in die bestehende Systeme, Produktwelten und Prozesse („bestehende Zurich Welt“), Systematische Gestaltung des Übergangs. Projektdefinition, Definition Service, Research, Projektmarketing, Ausland, Implementierung

**IT / New Media** Industrielle Softwaretechnik, E-Commerce, Datenmodellierung und Datenbanksysteme, Requirements Engineering, Online Marketing

**Mobil App Management** Grundlagen, Prozess, Projektmanagement, Methoden und Verfahren der technischen Machbarkeit, Pre-Testing und Usability-Prüfungen, Fallstudien

# Digitale Professionalisierung

## 10 KUNDENMANAGEMENT



von Prof. Dr. Karl-Joachim & Dipl. Math. Detlev Kuhn

Das Internet verändert die Lebenswelt der Kunden nachhaltig. Der Anteil der Kunden, die sich digitale Angebote für Vertragsabschluss und Service wünschen, wächst stetig. Letztlich geht es darum, langjährig und aufwändig erprobte „analoge“ Geschäftsmodelle grundsätzlich zu hinterfragen, zu verändern und neu zu erfinden. Hierbei entscheidet nicht die Größe und Finanzkraft des Versicherers, sondern Innovationsfähigkeit, Schnelligkeit, Agilität und der hohe Wille zur Veränderung im Management. Strategische Wettbewerbsvorteile auf digitalisierten Versicherungsdiensten erfordern neue Kernkompetenzen. Sei es im Bereich der kostenbasierten kundenspezifischen Erstellung von Angeboten, der Digitalisierung der Policierung und des Datenmanagement oder der Erhebung und Abwicklung von Kundenansprüchen.

Aus Sicht der Versicherungsunternehmen geht es darum, die Vorteile der Digitalisierung so schnell und so umfangreich als möglich zu realisieren und zugleich die Risiken der Transformation zu minimieren.

„Aus Sicht der Versicherungsunternehmen geht es darum, die Vorteile der Digitalisierung so schnell und so umfangreich als möglich zu realisieren und zugleich die Risiken der Transformation zu minimieren.“

alle Bereiche des Versicherungsunternehmens betrifft. Dennoch ist eine Priorisierung hinsichtlich der Frage gegeben, wo die Digitalisierung eine führende Rolle spielt. Im Vordergrund stehen dabei die Prozesse entlang der „customer journey“, das heißt des Kundenkontakts von der Vertragsanfrage bis hin zur Regularisierung. Mit der Nutzung bereits vorhandener und stabiler zu entwickelnder Technologien in Vertrieb und Service können Geschäftschancen vollständig in eine zunehmend vernetzte, digitale und mobile Welt übertragen werden.

Die Entwicklung und der Einsatz mobiler Applikationen für Vertrieb, Service, Information, Kommunikation und Claims Management trägt den Kundenwünschen Rechnung und eröffnet enorme Potentiale. Der an Bedeutung gewinnende online-efiziente Kunde will bei Übertragung des Online-Services bereit sein, sich stärker an die Versicherungsprozesse zu binden. Homogenen werden einen und die Produktanforderungen zunehmen. Mobile Kommunikation und Informationsprozesse via Smartphone und Tablet werden nicht nur zwischen Versicherer und Kunden, sondern auch zwischen den Fachabteilungen und dem Vertrieb positiv Kundenkontakte bewirken und damit Stabilität und Profitabilität des Versicherungsunternehmens signifikant verbessern. Dennoch liegt die Versicherungsbranche bis heute erhebliche Potentiale ungenutzt. Wille und Beizehler ihre Prozessanforderungen bereits weitgehend durch mobile Applikationen optimieren und dem Kunden Mehrwert bieten, verfügen die Versicherer in Deutschland nicht über vergleichbare mobile Angebote für Kunden und Vermittler.

Wenn Versicherungsunternehmen im Bereich der Mobile Business erfolgreich sein wollen, benötigen sie eine digitale Vision und Strategie, die eine Vielzahl messbarer digitaler Zielsetzungen im Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette ermöglicht. Neben komplexen IT-Anforderungen liegt der elektronischen Schließungsfähigkeit, der Datenaggregation und Datensicherheit geht es auch darum, durch systemorientierte Qualitätsmanagementmaßnahmen zur digitalen Transformation die Verantwortlichen, die notwendigen Kompetenzen und die Begleitung für eine

zunehmend digitale Produkt- und Serviceanbieter im Versicherungsunternehmen zu schaffen.

Die Zurich Versicherung in Deutschland hat sich daher in Kooperation mit der Internationalen Hochschule (IHS) entschieden, in den Wissensaufbau von Mitarbeitern zu investieren. Durch zertifizierte Online Trainings und berufsbegleitende Studiengänge im Content Management werden wesentliche Fachkompetenzen des Service Managements in einer digitalen Welt vermittelt. Darüber hinaus werden Mitarbeiter gezielt zum Management der Entwicklung von Applikationen für mobile Endgeräte ausgebildet. Die internationalen Online-Mittel mit Fokus auf der Entwicklung und Integration mobiler Applikationen in die Unternehmensprozesse der Zurich wird nach einer Testphase in 2016 Studierenden und qualifizierten



Prof. Dr. Karl-Joachim,  
Head of IHS  
Insurance Strategy



Detlev Kuhn,  
Business Development  
Zurich Gruppe Deutschland

Mitarbeiter im In- und Ausland anfertigte Fach- und Managementkompetenzen vermittelt. Fachliche und persönliche Mobilitätsfähigkeiten sind abzuheben und Programmgestaltungen digital zur Verfügung gestellt. Ganz im Sinne der digitalen Transformation werden Qualitätsmanagementmaßnahmen bei der in den Arbeitsabläufe integriert. Durch eine abschließende Prüfung stellen die Teilnehmer ihren Kompetenzwert unter Beweis.

Mit dieser Initiative hat sich die Zurich entschieden, ihre Mitarbeiter zu qualifizieren, um ihnen und damit dem Unternehmen Perspektiven in einer zunehmend digitalen Welt zu geben. Digitalisierung schafft damit nicht nur Chancen für das Kundenmanagement, sondern auch für eine zukunftswirksame Personalentwicklung.

„Letztlich geht es darum, langjährig und aufwändig optimierte „analoge“ Geschäftsmodelle grundsätzlich zu hinterfragen, zu verändern und neu zu erfinden.“

„Aus Sicht der Versicherungsunternehmen geht es darum, die Vorteile der Digitalisierung so schnell und so umfangreich als möglich zu realisieren und zugleich die Risiken der Transformation zu minimieren.“

„Während Banken ihre Finanzdienstleistungen bereits weitestgehend durch mobile Applikationen optimieren und dem Kunden Mehrwert bieten, verfügen die Versicherer in Deutschland nicht über vergleichbare mobile Angebote für Kunden und Vermittler.“

# VDI Statusreport

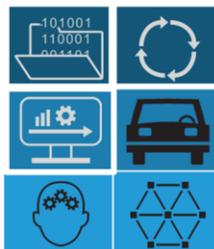
VDI

Digitaler Transformationsprozess in Unternehmen

**Im Statusreport werden ausgehend von fiktiven Unternehmens-Fallbeispielen im Rahmen einer Leitplanung mögliche Einstiegspunkte zur Digitalisierung sowie der grundsätzliche Ablauf eines Transformationsprozesses beschrieben.**



Ich biete Rundum-Sorglos-Pakete



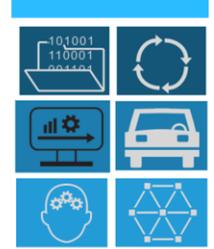
Ich produziere Losgröße 1



Ich liefere Werkzeuge auf Abruf



Ich betreibe eine individualisierte und transparente Produktion



VDI-Statusreport  
April 2018

## VDI-Richtlinie Digitale Transformation

*VDI 6603*  
*Mai 2020*

- Das Wirtschaftsleben erfordert Leistung und Veränderungen.
- Im Transformationsprozess können alte ineffiziente Strukturen nicht erhalten bleiben. Unternehmungen, Unternehmer und deren Mitarbeiter erfordern daher Änderungen im Transformationsprozess.
- Die digitale Transformation ist daher im Hinblick auf die Dimensionen
  - Menschen
  - Organisation
  - Technikdurchgängig zu betrachten.

# VDI Richtlinie *Inhalt*

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung</b>	5.3.1	Prozesse
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	5.3.2	Produkte
<b>3</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	5.3.3	Geschäftsmodelle
<b>4</b>	<b>Modell der digitalen Transformation</b>	5.3.4	Vergleich und Verknüpfung
4.1	Grundsätze	5.4	Details zu Zielbild integrieren
4.2	Schrittfolge des Transformationsprozesses	<b>6</b>	<b>Schritt 2 „Konzept gestalten“</b>
4.3	Einstiegspunkte in die digitale Transformation	6.1	Auftrag
4.3.1	Einstiegspunkt „Prozess“	6.2	Rahmen
4.3.2	Einstiegspunkt „Produkt“	6.3	Szenarien aufstellen und Machbarkeit prüfen
4.3.3	Einstiegspunkt „Geschäftsmodell“	6.3.1	Szenarien aufstellen
4.4	Stufen der Datennutzung	6.3.2	Machbarkeit prüfen
4.4.1	Stufe 1: Datenverfügbarkeit	6.4	Steckbrief zusammenstellen
4.4.2	Stufe 2: Datengetriebene Prozesse	<b>7</b>	<b>Schritt 3: Konzept umsetzen</b>
4.4.3	Stufe 3: Intelligente Datennutzung	7.1	Auftrag
4.5	Leitplan der digitalen Transformation	7.2	Rahmen
<b>5</b>	<b>Schritt 1 „Zielbild entwickeln“</b>	7.3	Mitarbeiter, Technik und Organisation entwickeln
5.1	Auftrag	7.3.1	Stufe 1: Datenverfügbarkeit
5.2	Rahmen	7.3.2	Stufe 2: Automatisierte Prozesse
5.3	Unternehmensspezifische Einstiegspunkte	7.3.3	Stufe 3: Intelligente Datennutzung
		7.4	Entscheidungsvorlage: Leitplan aktualisieren

# Normen und Technische Regeln mit Kompetenz



Prof. Dr. rer. nat. Thomas Berlage VDI, Sankt Augustin. Helmut Eberz VDI, Kerben. Dipl.-Kult. Barbara Gronauer VDI, Hünfeld (Vorsitz). Dipl.-Ing. (FH) Dörte Hinz VDI, Darmstadt. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Tim Jeske VDI, Köln. Dipl.-Ing. Christian Kind VDI, Berlin. Dipl.-Math. Detlev Kobus VDI, Bonn (stellv. Vorsitz). Dr.-Ing. Fabian Schreiber VDI, Aachen (stellv. Vorsitz). Dipl.-Ing. Christoph Taphorn VDI, Stuttgart. Dr.-Ing. Ralf Theiß VDI, Bochum (stellv. Vorsitz)

- Mit einer Richtlinie wie ein unbestimmter Rechtsbegriff näher spezifiziert.
- Ihre Anwendung steht jedem frei, das heißt, man kann sie anwenden, darf aber die Einhaltung des Stands der Technik auch auf andere Weise sicherstellen.

# Schrittfolge *Iterativ und Situativ*

- **Zielbild.** In diesem Schritt entwirft der Unternehmer mit seinen Mitarbeitern ein anschauliches Zielbild, womit und wie das Unternehmen in der Zukunft unter Nutzung digitaler Technologien Geld verdienen will. Dieses Bild ist zu spiegeln an einer Beschreibung der **Ausgangssituation**. Daraus ergibt sich eine erste Abschätzung für die Aufgaben der digitalen Transformation vom Ist zum Soll.
- **Konzept.** In diesem Schritt werden ein oder mehrere Umsetzungskonzepte entwickelt. Ein Umsetzungskonzept skizziert einen Lösungsweg und leitet daraus einen Umsetzungsplan mit einer ersten Ressourcenabschätzung und einer Potential/Risikobewertung ab. Der Unternehmer entscheidet über die Umsetzung.
- **Umsetzung.** In diesem Schritt wird das Unternehmen auf Basis eines Umsetzungskonzeptes tatsächlich transformiert. Diese Umsetzung stiftet bereits Nutzen für das Unternehmen im Hinblick auf das Zielbild. Der Nutzen eines Umsetzungsschrittes kann auch in einem Erkenntnisvorsprung des Unternehmens liegen, das sich damit gegenüber der Konkurrenz schneller transformieren kann. Zur Erreichung des Zielbildes in Gänze sind in der Regel mehrere parallele oder aufeinanderfolgende Umsetzungsschritte erforderlich.

# Die Kenntnis der Ausgangssituation entscheidet.

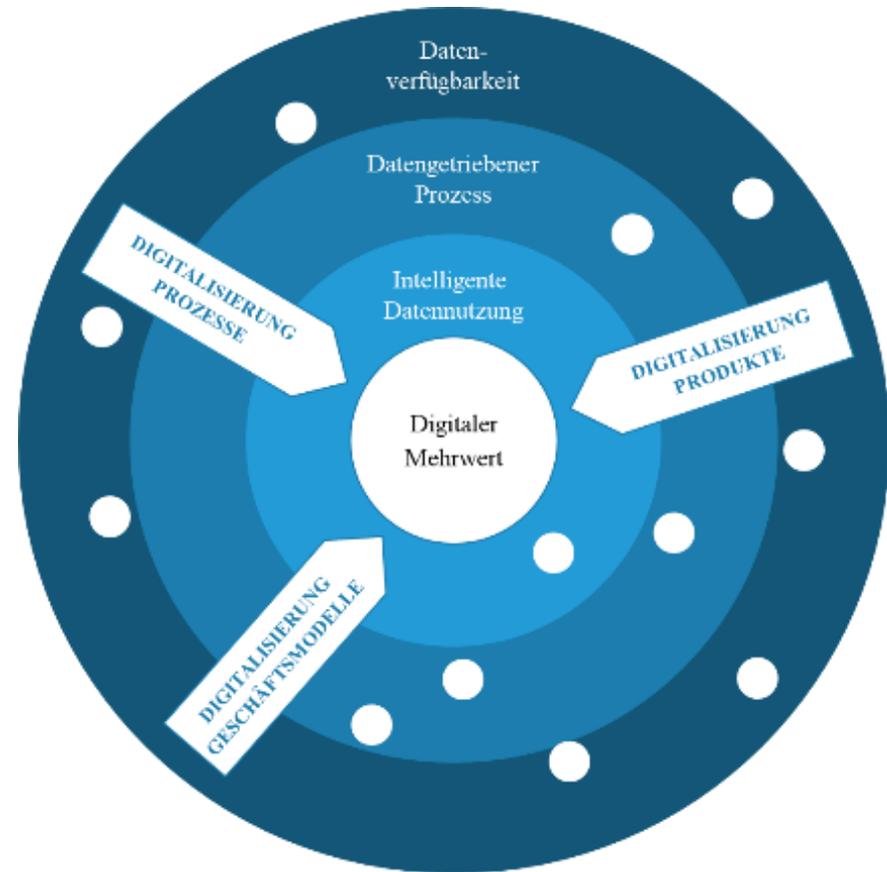
- 1. Der Markt**, in dem sich das Unternehmen bewegt sowie sein gesamtes Umfeld (Kunden, Lieferanten, Finanzierung, Dienstleister usw.). Wichtig ist eine Auseinandersetzung mit der weiteren Marktentwicklung, insbesondere bezogen auf die Verfügbarkeit digitaler Technologien und die damit verbundenen Umwälzungen.
- 2. Das eigene Unternehmen**, mit seinen Mitarbeitern und deren Fähigkeiten, seinen Einrichtungen, seinen Beziehungen ins Umfeld und dem vorhandenen Wissen. Wichtig ist die Betrachtung insbesondere im Hinblick auf den derzeitigen und zukünftigen Einsatz digitaler Technologien, also beispielsweise das digitale Mindset der Mitarbeiter, die Fähigkeiten im Umgang mit digitaler Technologie, die Zusammenarbeit in der Organisation und die gelebte Unternehmenskultur und auch wie weit bereits eine Digitalisierung im Unternehmen erfolgt ist und ob durch Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten oder Prozesse selbst bestimmte Themen in den Fokus rücken.
- 3. Die Motivation des Unternehmers**. Hier kommt es darauf an, ob der Unternehmer seine Nachfolge plant (Verkauf oder Übergabe an Nachfolger oder Erben), oder ob er das Unternehmen mit seiner persönlichen Motivation weiterentwickeln möchte (Existenzsicherung als Einkommensquelle oder für die Reputation).

# Datenstufen *Einstiegspunkte*

Generell können die folgenden drei Stufen der Datennutzung unterschieden werden: Datenverfügbarkeit, Datengetriebene Prozesse, Intelligente Datennutzung.

Die Umsetzung der digitalen Transformation geschieht nacheinander in diesen Stufen; das Erreichen einer Stufe ist Voraussetzung für die nächste. Der jeweilige Status kann in verschiedenen Bereichen innerhalb des Unternehmens unterschiedlich sein. Dieses jeweilige Szenario definiert den Ausgangspunkt für die Realisierungsmöglichkeiten.

Vereinfacht existieren drei alternative Einstiegspunkte zur digitalen Transformation in Unternehmen „Produkt“, „Prozess“ und „Geschäftsmodell“. Sie sind abhängig voneinander.



Quelle VD IStatusreport

# Leitplan Zeit Datenquellen Datenstufen

## Daten

Produkt. Kunde  
Vertrag. Leistung.  
Schaden.

**Wetter Landkarten  
Entertainment  
Informationen**

Licht. Druck. Orientierung.  
Annäherung Beschleunigung.  
Kreiselkompass. Temperatur  
Lautstärke Magnetfeld

## Automatisierung

**Eine normale  
Software  
Entwicklung mit  
Heraus-  
forderungen**  
Datenverfügbarkeit  
Automatisierung  
Intelligente  
Nutzung  
Klare und präzise  
Darstellung  
...

## Intelligente Nutzung

***Daten sind die  
Voraussetzung für  
intelligente  
Anwendungen.***

# Mensch Organisation Technik in Einklang bringen



# Status der digitalen Standardisierung

## Frei zugänglich im VDI *Auswahl*

- Simulation und digitaler Zwilling im Anlagenlebenszyklus
- Maschinelles Lernen
- Agenten zur Realisierung von I40
- Studie Ingenieurausbildung für die DT
- I4.0 in Spritzgussunternehmen
- Durchgängiges und dynamisches Engineering von Anlagen
- KI
- Testen vernetzter Systeme für I40
- **Digitaler Transformationsprozess in Unternehmen**
- Bedeutung DT für die chemische Industrie
- The digital engineer and the changing workplace
- Smart Germany – arbeiten in der DT
- I40 Begriffe
- Opportunities with big data
- Agenda Building Information Modeling (BIM)

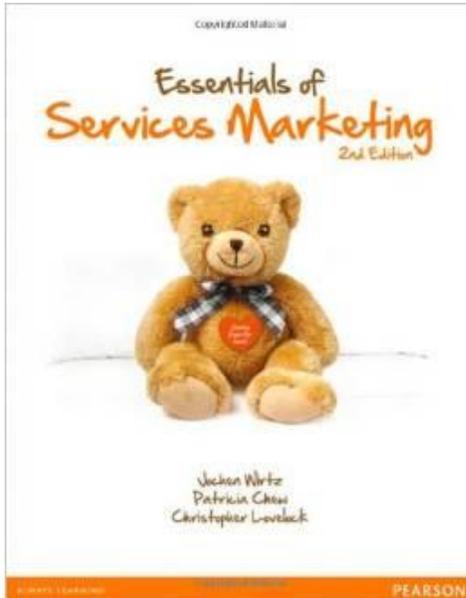
## Richtlinien im VDI *Auswahl*

- **VDI/VDE 2193** Sprache für I40-Komponenten
- **VDI 2552** BIM
- **VDI 2770** Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen; Mindestanforderungen an digitale Herstellerinformationen für die Prozessindustrie
- **VDI 2885** Einheitliche Daten für Instandhaltungsplanung und Ermittlung von Instandhaltungskosten - Daten und Datenermittlung
- **VDI/VDE 3714** Implementierung und Betrieb von Big-Data-Anwendungen in der produzierenden Industrie
- **VDI 4499** Digitale Fabrik
- **VDI 5600** Bl. 7, Fertigungsmanagementsysteme – MES und I40
- **VDI 5620** Reverse Engineering von Geometriedaten
- **VDI 6320 Datenmanagement in den Life Sciences**

## Rechtsrahmen *Schlagworte Anregungen*

- **BMF** FTT. Digitale Kassensysteme. Digitale Angebote. *Digitale Handbücher. Elster. DRV (Grundrente). ZFA (Fusionen).*
- **BMVI G5**. Forschungsförderung für ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch Automatisierung und Vernetzung. #DigitaleSchiene. BIM.
- **BMI** Behördengänge online erledigen: E-Government. **Der Online-Ausweis in der #heiseshow und der aktuellen c't**
- **CIO Der Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik** E-Government (EGOV)
- **BDFI Der Bundesbeauftragte für Datenschutz** Datenschutz-Grundverordnung
- **BMZ** E-Governance: Mehr Transparenz und Teilhabe durch moderne Technik

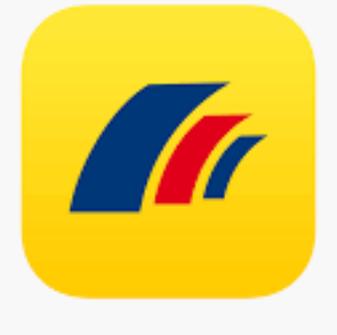
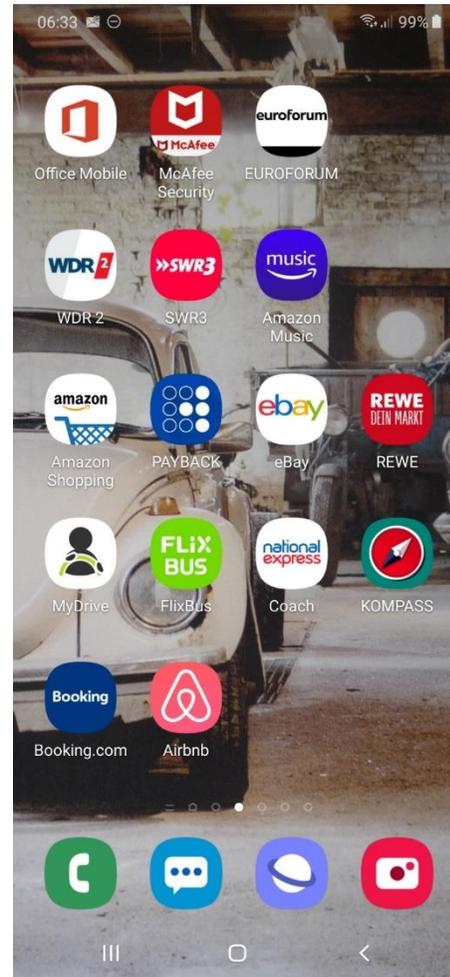
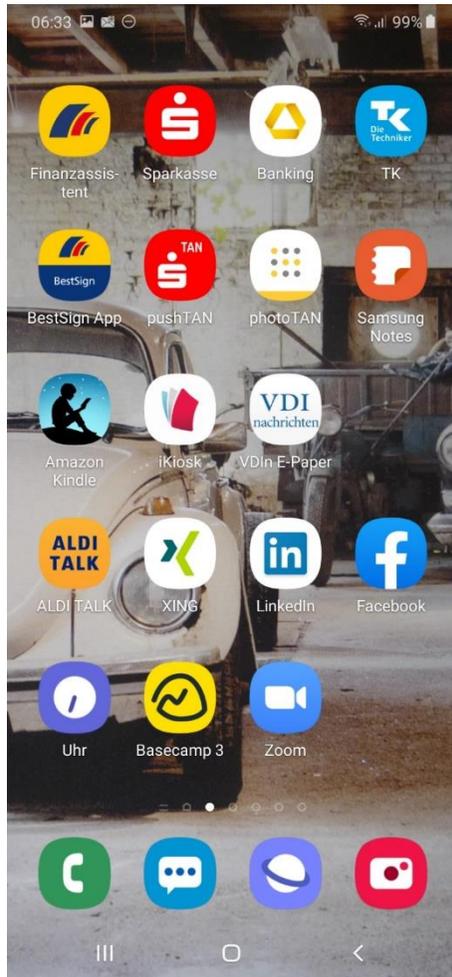
# Das Produkt ist entscheidend.



**Essentials of Services Marketing** von H. Lovelock, Jochen Wirtz, Patricia Chew, 2012

- **Product** Produkt-Politik
- **Price** Preis-Politik
- **Promotion** Kommunikations-Politik
- **Place** Distributions-Politik
- **People** Personal-Politik, vor allem im Bereich von Service und Dienstleistungen
- **Process** Prozesse der Dienstleistungserstellung
- **Physical Facilities** Ausstattung-Politik / Geschäftsausstattung / Physical-Evidence
- **Participating Customer** Kundenintegration
- **(Social-) Purpose** als Integration sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung
- **Permission** als zwingende Voraussetzung für die direkte Kundenansprache mit E-Mail, Telefon, ...

# Verwirrende Vielfalt! *Wenige Favoriten.*



**Apps sind nur mit komplexen Daten in Echtzeit einschätzbar. Der Teufel steckt im Detail.**

# Ich bin mit der Intransparenz nicht zufrieden.

- **Kommunikationsvielfalt.** *Die Email ist die neue Anschrift.*
- **Konkurrierende Netzwerkvielfalt.** *Viel Zeit wird gebunden.*
- **Firmenware.** *Unabhängige Anbieter nicht etabliert.*
- **Abhängigkeit vom Internetzugang.** *Mobilität. Finanzen.*
- **Geringe Interoperabilität trotz gesetzlicher Vorgaben.** *Finanzen.*
- **Informationsflut.** *Die Zeit hat sich noch nicht neu erfunden.*
- **Vielfältige Bezahlmodelle** *Selfservices. Werbung. Meine Daten. Hardware. Mieten. On Demand. Updates. Abonnements.*
- **Auswertungen** *zu Umsatz Downloads Bewertungen sind nicht alles.*
- **Bewertungen** *sind nicht immer objektiv.*
- **Problematische Sicherheit** *JP Trading Olympus OM Embedded BestSign*

# Es kann so einfach sein.



**Der Erfolg der digitalen Transformation hängt nicht vom Einsatz neuer Technologien ab. Entscheidend ist, dass wir willens und in der Lage sind, die Welt mit diesen Werkzeugen neu zu entdecken.**

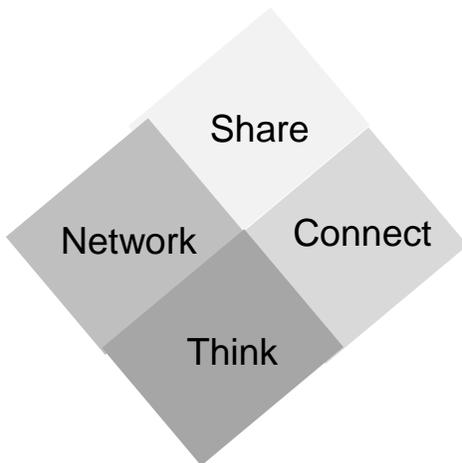
**Es kann so einfach sein. *iPhone = iPod + Phone + Internet***

**Bewährte Finanz- und Mobilitätsmanager kopieren.**

- **Status der Verträge.**
- **Menschlich in der Kommunikation.**
- **Aktuell im Produktangebot (Alter, Ort, Zeit, Aktivität, ...).**
- **Retten im Notfall (Unfall, Krankheit, Diebstahl, Umzug, ...).**
- **Trendy mit Nachrichten, Informationen, Spielen,**

**Ideen entwickeln sich im persönlichen Austausch.**

**Meine App für meine Finanzdienstleistungen fehlt noch.**



# Danke Kernfragen





**Detlev Kobus**  
Dipl. Math.

Management Service  
IT Six Sigma *Black Belt*  
Geschäftsentwicklung  
*Digitale Transformation*

London Berlin **Bonn** Zurich Wien  
detlev.kobus@t-online.de  
01573.3725213

**Welche Daten habe ich zur Verfügung?**

**Was kann ich sinnvoll automatisieren?**

**Wie sieht für mich eine intelligente Datennutzung aus?**

**Warum sind meine Favoriten aus der „Old Economy“?**

- **Kommunikation** *Telekom*
- **Finanzen** *Post*
- **Mobilität** *Bahn*
- **Health** *Polar*
- **Makler** *Check24*

**Wo möchte ich in 5 Jahren stehen?**

**Welche Standards kann ich nutzen?**